

Neue Lindenallee für Sarasin-Park

Auch Baumchirurgen können alte und schwache Bäume nicht mehr retten

-J- Der Weitere Gemeinderat soll für die Sanierung der Lindenallee im Sarasinpark einen Nachtragskredit von Fr. 153 000 bewilligen. Von den 38 noch stehenden Alleebäumen sind rund 15 nicht mehr zu retten, die Lebensdauer des Restes könnte

mit baumchirurgischen Massnahmen noch etwas hinausgezögert werden. 6 Bäume der ursprünglich 44 Bäume umfassenden Allee sind schon umgestürzt. Es soll deshalb eine neue Allee, bestehend aus 32 Linden, gepflanzt werden.



Lindenallee im Sarasinpark mit den über 220 Jahre alten Bäumen, die altersschwach und krank sind. Im Herbst soll an dieser Stelle eine Allee mit jungen Linden angepflanzt werden.

Die parlamentarische Kommission für die Gesamtplanung Gartengasse, wozu auch der Sarasinpark gehört, kam im Oktober 1980 zum Schluss, dass die Lindenallee im Sarasinpark unbedingt zu erhalten sei. In ihrem Schlussbericht führte die Kommission aus, dass eine doppelte Baumreihe nur dann eine harmonische Allee bildet, wenn alle Bäume bezüglich Grösse und Alter ungefähr gleich sind. Dies könne durch ein sukzessives Ersetzen absterbender Bäume niemals erreicht werden. Zudem stünden frisch gepflanzte Jungbäume zwischen alten Bäumen wegen der ungenügenden Lichtverhältnisse von Anfang an auf

verlorenem Posten und wären zum Kümmerwuchs verurteilt.

Damit in absehbarer Zeit an gleicher Stelle wieder eine schöne Allee entstehen kann, beantragte die Kommission, die bestehenden Bäume möglichst bald vollständig durch junge Linden zu ersetzen.

Am 28. Oktober 1981 beauftragte der Weitere Gemeinderat den Gemeinderat, eine Vorlage zu unterbreiten, welche die Sanierung der Lindenallee im Sarasinpark durch gleichzeitiges Ersetzen aller Bäume zum Gegenstand hat. Die neue Allee soll, wie einst, bis zur Baselstrasse offen sein.

Die bestehende Lindenallee

Die heutigen Bäume der Allee weisen ein Alter von rund 220 Jahren auf. Pfarrer Emil Iselin schreibt in der «Geschichte des Dorfes Riehen» (S. 258), dass ein Nachkomme von Abraham Le Grand im Jahre 1762 auf dem Areal des heutigen Sarasinparkes einen Garten nach französischem Vorbild anlegen liess, zu welchem auch die heute noch bestehende grosse Allee gehörte. Im Jahre 1978 wurde über die Möglichkeit einer baumchirurgischen Behandlung der Lindenallee ein Gutachten erstellt. Die Behandlung der damals noch erhaltenswerten 25 Lin-

den wäre zu jener Zeit schon auf rund Fr. 90 000 zu stehen gekommen.

Aussehen der neuen Allee

Die neue Allee ist grundsätzlich wieder an der gleichen Stelle wie die zur Zeit noch bestehenden Baumreihen geplant. Gegenüber der jetzigen Situation soll der Baumabstand jedoch von 6 auf 8 Meter vergrössert werden. Es hat sich unter anderem am Grenzacherweg gezeigt, dass sich in diesem Abstand gepflanzte Linden bedeutend besser entwickeln können. Ausserdem soll der westliche Ausgang zur Baselstrasse für den Fussgängerverkehr wieder geöffnet werden. Aus diesem Grund müssen das defekte schmiedeiserne Tor und die schadhafte Natursteineinfassung ersetzt werden.

Die bestehenden Linden sollen nach Abschluss der Vegetationsperiode (Anfang November) gefällt werden. Nach dem Entheben der Wurzelstöcke werden für die neuen Bäume Gruben von 3 m Durchmesser und ca. 80 cm Tiefe ausgehoben, in welche anschliessend Humus von erstklassiger Qualität eingebracht wird. Dies ist notwendig, um eine gute und vor allem auch gleichmässige Entwicklung der Jungbäume sicherzustellen.

Bereits vor 5 Jahren wurden durch die Gemeindegärtnerei für einen zukünftigen Ersatz der Lindenallee im Sarasinpark 36 junge Linden gekauft. Diese Bäume wurden seinerzeit beim Lagerplatz Lettacker eingeschlagen. Sie haben sich im Laufe der Jahre schon zu stattlichen Bäumen von über 5 m Höhe entwickelt. Somit besteht nun die Möglichkeit, eine von Anfang an repräsentative Allee anzulegen.

Kosten

Für die Neuanlegung der gesamten Lindenallee ist mit Kosten in der Höhe von Fr. 153 000 zu rechnen (Fällen der Bäume, Abtransport, Deponiegebühren, Liefern von Humus, Neupflanzung der Linden, Instandstellungsarbeit, Neuerstellung des westlichen Tores).